Digitalisiert durch Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum

Jahres-Bericht

des

Vereines für Vogelkunde und Vogelschutz

in

Salzburg

über die Vereinsthätigkeit im 25. Vereinsjahre 1900.

Zusammengestellt und verfasst vom Ausschusse des Vereines und vorgetragen in der Generalversammlung am 21. December 1900.

Salzburg.
Im Selbstverlage des Vogelschutzvereines.

Buchdruckerei Josef Oellacher.

igitalisiert durch Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum

igitalisiert durch Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum

Sehr verehrliche Mitglieder!

Wiederum am Schlusse eines Vereinsjahres angelangt, ziemt es sich einen Blick in die Vergangenheit zu werfen und Rechenschaft darüber zu geben, ob wohl das verflossene Jahr im Interesse unseres Vereines weise genutzt wurde, und aldann auch einen Blick in die Zukunft zu schicken, sich neue Aufgaben zu stellen und die Bahnen vorzuzeichnen, in denen sich unsere Thätigkeit im kommenden Vereinsjahre bewegen soll.

Hinter uns liegt ein Jahr fleißiger Arbeit, die zwar nicht geräuschvoll nach außen trat, auch nicht nach vorübergehenden Effecten haschte, sondern dem Wesen des Vereines angemessen, sich in bescheidener Stille bethätigte, aber trotzdem mit Ernst und Eifer betrieben wurde, um die Zwecke des Vereines: „Die Pflege der Vogelkunde und des Vogelschutzes" nach Kräften zu fördern.

Die Vogelkunde wurde weniger in der Richtung wissenschaftlicher Forschung betrieben, wohl aber dem Leben und Treiben der heimischen Vogelwelt stete und aufmerksame Beobachtung gewidmet, und die größte Bemühung dahin angewendet, die breiten Schichten der Bevölkerung und insbesondere die Schuljugend mit den einzelnen Vogelarten, ihren Lebensbedingungen und wirtschaftlichen Vortheilen, oder ihrer Schädlichkeit, vertraut zu machen.

Behufs Förderung der Vogelkunde im Vereine selbst wurden anläßlich der Monatsversammlungen wiederholt interessante Vorträge gehalten und zwar sprach Herr Fachlehrer Kulstrunk am 19. Jänner über den Eisvogel, Herr Fachlehrer Hattinger am 16. Februar über die Zuchtwahl in der Vogelwelt, Herr Rechnungsofficial Mader am 30. März über die den seitens des Vereines zur Vertheilung an die Schulen angekauften Wandtafeln anhaftenden Mängel in Zeichen und Farbe und endlich Herr

igitalisiert durch Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum

Dr. Jäger am 27. April an der Hand einer diesbezüglichen Abhandlung in der Voss'schen Zeitschrift über den Kuckuck. Sämmtliche Vorträge fanden ob ihres lehrreichen Inh ltes allseitigen Anklang und wäre es deshalb sehr wünschenswert, wenn die während des B richtsjahres eingeführte Neuerung anlässlich der nächstjährigen Vereinsabende ihre Fortsetzung finden würde.

Mittheilenswerte Beobachtungen von ornithologischer Bedeutung wurden seitens der Vereinsmitglieder während des Berichtsjahres insoferne gemacht, als unter Anderem festgestellt wurde, dass alljährlich im Frühlinge große Züge von Staren aus dem Süden kommend, ihren Weg über den Lungau nehmen, dort entlang des Muhrthales einziehen, in der Gegend von Mariapfarr auszuruhen pflegen, bei Weißpriach die Tauern überfliegen, und dann über Forstau ihren Zug gegen Norden fortsetzen — vereinzelt aber in neuester Zeit im Lungau zurückbleiben und sich hier in den Waldungen um Mariapfarr ansiedeln. Mit der bloßen Feststellung dieser Thatsache hat sich der Verein nicht zufrieden gegeben, sondern angeregt durch dieselbe an die Vereinsmitglieder des Lungau's Nistkästen vertheilt, damit die Ansiedelung der Stare in jenen Gegenden erleichtert und noch gefördert werde. Nicht uninteressant und vielleicht auch nicht ganz nutzlos dürfte an dieser Stelle die Mittheilung sein, dass, wie früher im Lungau, derzeit auch noch in anderen Theilen unseres Landes der Star ein unbekannter Gast ist und dass es zu versuchen wäre, diese Gegenden künstlich zu besiedeln — da in Außerfelden (Pongau) ein solcher Versuch durch Einbringung einer Brut junger Stare glänzend gelungen ist.

Weiters wurde durch unser bewährtes Mitglied Herrn Endres die bedauerliche Wahrnehmung gemacht, dass das Rothkelchen, welches in früheren Jahren in der Umgebung der Stadt Salzburg sehr verbreitet war und hier zur Zeit der Frühlings- und Herbstwanderung sogar massenhaft gesehen werden konnte, an Zahl sehr abgenommen hat und im letztverflossenen Jahre geradezu zu einer Seltenheit geworden ist. Um in Erfahrung zu bringen, ob diese Wahrnehmung als ein Zeichen der allgemeinen rapiden Abnahme des Rothkelchens, dieses liebenswürdigsten unserer Vögel zu deuten ist, oder nur die Umgebung von Salzburg betrifft und vielleicht auf einem vorübergehenden Zufalle beruht, wurde bei befreundeten Brudervereinen Umfrage

Digitalisiert durch Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum

gehalten, über deren Ergebnis wir seinerzeit Bericht erstatten werden.

Behufs Erweiterung der Kenntnisse in der Vogelkunde unter der Bevölkerung und der Schuljugend wurden für den Anschauungsunterricht 7 Schulen mit Wandtafeln (nach Prof. Göring) betheilt, ferner auf Grund des neuen Vogelschutzgesetzes für das Land Salzburg Tabellen in Druck gelegt und hinausgegeben, auf welchen in 2 Listen getrennt, die zu schützenden und schädlichen Vögel verzeichnet erscheinen, und sich endlich an der landwirtschaftlichen Bezirksausstellung zu Thalgau in hervorragender Weise betheiligt. Wenn sonach der Förderung der Vogelkunde, als dem einen Ziele unseres Vereines die größtmögliche Fürsorge gewidmet worden ist so geschah dies einerseits um ihrerselbstwillen — andererseits aber in Erkenntnis der Thatsache, dass die Kenntnis der Vogelkunde auch gleichzeitig die beste Grundlage und sicherste Gewähr bietet für die Erreichung des zweiten Vereinszweckes: „Der eifrigen und sachkundigen Pflege des Vogelschutzes".

Maßgebend für die Bestrebungen des Vogelschutzes waren uns einerseits die wirtschaftliche Nothwendigkeit der Vögel als Insectenjäger im Haushalte der Natur — außer diesem egoistischen Beweggrunde die moralische Verpflichtung des Menschen die Thierwelt, zu deren Beherrscher und Nutznießer er eingesetzt wurde, vor Verfolgung und Ausrottung zu bewahren, — sowie endlich die Dankespflicht für all' die frohen, herzerquickenden Lieder, für die Frühlingsbotschaft, die uns alljährlich die aus dem Süden wiederkehrenden Vogelscharen künden, und Dankespflicht insbesondere für jene lieben Vögelein, welche uns auch während des froststarrenden Winters treue Freundschaft halten.

Die Mittel, welche gewählt und angewendet wurden, um den Vogelschutz in so recht ausgiebiger Weise zu fördern, waren vielfach und bestanden, wie bereits erwähnt, in erster Linie in der Belehrung der Bevölkerung über die Nützlichkeit der Vogelwelt, ferners in der Beschaffung günstiger Brutgelegenheiten, in der Stellungnahme gegen die Verdächtigung und Verfolgung einzelner, irrthümlich als Schädlinge behandelter Vogelarten, in der Ueberwachung des Salzburger Vogelmarktes und endlich in der Winterfütterung der Standvögel und verfrüht heimkehrender Zugvögel.

igitalisiert durch Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum

In welcher Weise die Vogelkunde als Grundlage des Vogelschutzes betrieben wurde, ist bereits bekannt; was die Beschaffung von Brutgelegenheiten betrifft, so geschah dies durch den Ankauf und die Hinausgabe weiterer 200 Nistkästen, durch die Aufforderung an die Filialen, auf die Räumung und Reinigung der alten Star-Nistkästen Einfluss zu nehmen und endlich durch Zeitungsnotizen, in welchen Land-, Forst- und Gartenbesitzer ersucht wurden, im Frühjahre das Beschneiden der Hecken und Zäune zu unterlassen. Es sei auch erwähnt, dass während des Berichtsjahres ein Versuch mit einer neuen Construction von Nistkästen gemacht worden ist; es wurden Muster derselben aus Westphalen bestellt und begutachtet, doch als zu kostspielig und nicht sonderlich zweckmäßig befunden. Wegen ungerechtfertigter Verfolgung war im Berichtsjahre zweimal Anlass zur Intervenierung gegeben: in dem einen Falle handelte es sich um die Amsel, welche speziell in den Gärten der Stadt Salzburg in den letzten Jahren eine erstaunliche Verbreitung gefunden hat und seitens der Gartenbesitzer nicht nur als allzugroße Freundin der Beerenfrüchte, sondern vereinzelt gar der Nesträuberei an kleineren Vogelarten beschuldigt wurde; der andere Fall betraf die Wahrnehmung, dass in dem vom hohen k. k. Ackerbauministerium pro 1899 herausgegebenen Wildabschussverzeichnisse leider auch sehr viele „Eulen" aufscheinen.

Die gegen die Amsel erhobene Anklage der Nesträuberei widerlegt sich durch die seitens unseres geschätzten Archivars Herrn Oberingenieur Wallner in seinem Garten gemachte sichere Beobachtung, dass dort alljährlich 2 bis 3 Amselpärchen in ungestörter Eintracht neben Grasmücken leben und nisten, und was den Vorwurf der Schädigung der Beerenernte anbelangt, so besitzt derselbe immerhin einige Berechtigung, doch möge man mit dem Uebelthäter trotzalledem nicht zu streuge ins Gericht gehen, sondern wohlwollend erwägen, dass die Amsel als Insectenjäger ein nicht zu unterschätzender Gehilfe des Gärtners ist und deshalb auch mit Fug und Recht Anspruch auf einen Theil der Ernte hat. Gegen die Verfolgung der wirtschaftlich nützlichen Eulen durch die Jäger ist der Verein mittelst einer motivierten Eingabe an das k. k. Ackerbauministerium vorstellig geworden.

Die Ueberwachung des Salzburger Vogelmarktes erfolgte in Form regelmäßiger Controlen durch die städtische Sicherheits-

Digitalisiert durch Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum

wache und zeitweiser Nachschauen seitens der Herren Ausschussmitglieder Endres und Wallner. Um die Sicherheitswache für eine zweckdienliche Controle der Vogelhändler befähigt zu machen, wurden derselben behufs Selbstunterrichtes in der Kenntnis der hiebei in Betracht kommenden Vogelarten 2 Exemplare der Göring'schen Wandtafeln übergeben.

Schließlich bleibt unter dem Titel des „Vogelschutzes" noch über die Winterfütterung zu berichten und kann diesfällig mitgetheilt werden, dass während des Winters 1899—1900 nicht weniger als 2568 Kilo Hanf verfüttert wurden — gegen 1487 Kilo im Vorwinter Ihre Erklärung findet diese fast auf das Doppelte erhöhte Steigerung des Futterbedarfes, theilweise in der Strenge und langen Dauer des vergangenen Winters, andererseits aber auch darin, dass die Mitglieder des Vereines nicht mehr wie ehedem ihre Pflicht mit der mehr oder weniger freudigen Erstattung des Jahresbeitrages als erledigt erachten, sondern, angeregt durch das Beispiel Anderer, nun erfreulicher Weise immer zahlreicher auch von dem Rechte des Futterbezuges Gebrauch machen und wo immer es angeht, Futterplätze errichten und fleißig Futter streuen. Besonders ehrende Anerkennung sei jenen Mitgliedern gewidmet, welche sich im Frühjahre der durch scharfe Nachtfröste und dichte Schneefälle in arge Noth gerathenen Stare angenommen und durch reichliche Futterspenden Tausende der armen Burschen von dem grauenhaften Tode des Verhungerns und Erfrierens gerettet haben. Am meisten verdient hat sich damals unsere Ortsgruppe Oberndorf und die verehrliche Verwaltung der Landes-Irrenanstalt in Lehen gemacht, doch sah man fast in jedem Gärtchen gutherzige Menschen bei der Arbeit, den allmorgentlich hilfesuchend wiederkehrenden Vogelscharen eine gastliche Tafel zu bereiten. Im Namen der kleinen Gesellschaft nochmals herzlichen Dank dafür!

Anknüpfend an den hiermit beendeten Rechenschaftsbericht, erübrigt uns noch, auch auf das innere Vereinsleben einige Streiflichter zu werfen Der Stand der Mitglieder war während des verflossenen Vereiusjahres durch Todesfälle, Austritte und Zuwachs mehrfachen Schwankungen unterworfen, hat aber zur Zeit der heutigen Hauptversammlung die stattliche Zahl 1009 erreicht — gegen 1006 am Schlusse des Vorjahres. Die Geschäftsleitung des Vereines lag in den Händen des aus folgenden Mitgliedern bestehenden Ausschusses: Vorstand Dr. Anton

igitalisiert durch Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum

Jäger, Rechtsanwalt, Vorstand-Stellvertreter: Heinrich Prinzinger, k. k. Oberbergrath d. R., I Schriftführer: Franz Hauptmann, k k. Bezirksthierarzt, II. Schriftführer: Max Hattinger, Fachlehrer, Kassier: Franz Kraft, k. k. Steuereinnehmer d. R., Archivar: Aug. Wallner, landschaftlicher Oberingenieur, Ausschüsse: Heinrich Endres, Cafétier, Franz Kulstrunk, Fachlehrer und Julius Walter, k. k. Oberforstcommissär Dieser Ausschuss wurde auf Grund seines Beschlusses vom 19. Jänner 1900 um 5 Vertrauensmänner verstärkt, und giengen als solche aus der Wahl hervor: Franz Bahn, Fachlehrer, Heinrich Gierth, Landesthierzucht-Inspector, Raimund Mader, k. k. Regierungs-Rechnungs-Official, Wenzl Petter, Forstmeister und Dr. von Wartburg, k. k. Bezirks-Hauptmann.

Der Verein veranstaltete während des Berichtsjahres neun, sämmtlichen Mitgliedern und auch Gästen zugängliche Monatsversammlungen und ist nur zu bedauern, dass der Besuch derselben trotz der jedesmal durch sämmtliche Salzburger Tagesblätter erflossenen Einladung und der zumeist ebenso wichtigen als interessanten Verhandlungsthemen, fast stets auf die Mitglieder des verstärkten Ausschusses beschränkt blieb. Die bestbesuchteste Zusammenkunft zählte 17 Theilnehmer, gewiss eine beschämend geringe Anzahl in einem Vereine, welcher mehr als 1000 Mitglieder umfasst. Durch diese scheinbare Theilnahmslosigkeit des Gesammtvereines ließ sich jedoch der Ausschuss nicht abschrecken, erreichte durch ein Circular an die im Lande verstreuten Ortsgruppen einen engeren Anschluss derselben an die Hauptleitung, konnte mehrere derselben vom drohenden Zerfalle erretten, brachte das erste Mal die Cassierung der Jahresbeiträge durch Blocks zur Anwendung, suchte durch einen Aufruf in der Salzburger Lehrerzeitung und durch ein Rundschreiben an die Gartenbesitzer der Stadt Salzburg — leider mit nur geringem Erfolge — neue Mitglieder zu werben und veranlasste endlich die Betheiligung an der Thalgauer landwirtschaftlichen Bezirksausstellung Die Durchführung letzteren Unternehmens besorgten mit großem Geschicke und bedeutendem Aufwande an Zeit, Geld und Mühe die Herren Mader und Wallner. Unser Abtheil war günstig situirt, umfasste eine große Anzahl ausgestopfter, in die Gruppe der Schädlinge und Schützlinge getheilte Vögel, ferner Wandtafeln, Nistkästen, Muster-Futtertische,

Digitalisiert durch Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum

Fangvorrichtungen für Raubvögel, eine umfangreiche Literatur u. s. w., erregte ob ihrer Reichhaltigkeit und malerischen Anordnung allgemeine Aufmerksamkeit und brachte unserem Vereine bezw. dem Vogelschutze, viele neue Freunde und Anhänger. Als Beweis für den Beifall, welchen das Werk der Herren Mader und Wallner fand, spricht wohl am meisten die Thatsache, dass dasselbe sowohl den beiden Herren, als auch dem Vereine je ein Anerkennungsdiplom eingebracht hat.

Von den für das Jahr 1900 geplanten Ausflügen gelangte nur einer zur Ausführung, dessen Ziel Thalgau war; derselbe erfolgte unter Leitung des 2. Obmannes, des Herrn Oberbergrathes Prinzinger, am 24. Mai und nahm Dank des gastfreundlichen Entgegenkommens unserer dortigen Ortsgruppe, der Filiale Thalgau der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft, sowie speciell des Fabriksbesitzers Herrn Nicolaus Gärtner, trotz der Ungunst des Wetters einen allseitig befriedigenden Verlauf. Der Umstand, dass sich während der für Ausflüge günstigsten Zeit ein großer Theil der Vereinsmitglieder auf Ferial- und Urlaubsreisen befand, veranlasste den Ausschuss von weiteren Excursionen Umgang zu nehmen.

Die in dem vorjährigen Rechenschaftsberichte angekündete Jubelfeier unseres 25jährigen Vereinsbestandes musste, da nachträglich festgestellt wurde, dass die Gründung erst im Jahre 1876 vorsichgegangen ist, auf das Jahr 1901 verschoben worden und wird entweder im Monate Mai — dies wäre die Zeit der behördlichen Genehmigung, oder im Juli — zur Zeit der constituierenden Versammlung, oder endlich im Dezember, anlässlich der nächstjährigen Hauptversammlung, festlich begangen werden. Die nähere diesfällige Beschlussfassung wurde dem neuen Ausschusse vorbehalten wogegen aber das Festprogramm in allgemeinen Umrissen bereits entworfen ist und nach Thunlichkeit auch mit den Vorarbeiten begonnen wurde. Der Löwenantheil, ja fast das ausschließliche Verdienst hieran, gehört dem Herrn Fachlehrer Kulstrunk, denn von diesem, auch im übrigen um den Verein höchst verdienten Mitgliede ist nicht nur die Anregung zur feierlichen Begehung unseres Gründungsfestes ausgegangen, sondern derselbe hat auch freiwillig die Redaction der Festschrift übernommen, unentgeltlich die wahrhaft künstlerisch ausgeführten Entwürfe für Anerkennungsdiplome und Schüleranerkennungen beigestellt und endlich in Wien eine Firma ausfindig gemacht,

Digitalisiert durch Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum

welche diese Entwürfe in würdiger Weise und um einen verhältnismäßig billigen Preis vervielfältigen wird. Es könnte uns vielleicht der Vorwurf gemacht werden, dass durch die geplante Jubelfeier zu große Geldbeträge dem eigentlichen Vereinszwecke entzogen werden; in dieser Richtung diene zur Beruhigung, dass Auslagen nur durch die Vervielfältigung der Festgaben erwachsen, dass durch die Festgaben besonders verdienstlichen Mitgliedern der schuldige Dank abgestattet, die Schuljugend zu eifrigem Vogelschutze angefeuert werden soll und dass endlich auch in Bezug auf diese Ausgaben, wie bei allen Unternehmungen des Vereines sich auf das Nothwendigste beschränkt werden wird. Da aber trotz größter Sparsamkeit der Geldbedarf des Vereines infolge wesentlich erhöhter Futterabgabe und gesteigerter Nachfrage nach Futtertischen, Nistkästen und Behelfen für den Anschauungsunterricht von Jahr zu Jahr ein bedeutenderer wird, und deshalb schon während des Berichtsjahres die Ersparnisse früherer Jahre angegriffen werden mussten, so ist es, soll die Leistungsfähigkeit des Vereines nicht leiden, dringend geboten, dass nicht nur alle dem Vereine angehörigen Mitglieder demselben treu bleiben, sondern eingedenk des Sprichwortes: „Stillstand ist Rückschritt" auch keine Gelegenheit verabsäumt wird, neue Mitglieder zu werben.

Als neue Vereinsleitung sind bei der am 21. Dezember 1900 abgehaltenen Hauptversammlung aus der Wahl hervorgegangen die Herren:

Dr. Anton Jäger als Obmann;
Heinrich Endres, Cafetier, als Obmannstellvertreter;
Franz Kraft, k. k. Steuereinnehmer d. R., als Cassier;
Raim. Mader, k. k Rechnungsoffilial, als 1. Schriftführer;
Frz. Hauptmann, k. k. Bezirksthierarzt, als 2. Schriftführer;
August Wallner, Oberingenieur, als Archivar;
Franz Bahn, Fachlehrer; Franz Kulstrunk, Fachlehrer;
Hermann Schmidt, Landschaftsrath, als weitere Mitglieder des Ausschusses

Nachdem wir im Vorstehenden ein getreues Bild über das Wirken des Vereines während des Berichtsjahres gegeben haben und bezüglich der Vermögensgebarung auf den anschließenden Cassabericht, bezüglich des Standes unserer Bücherei auf den Bericht des Herrn Archivars verweisen, erachten wir unsere Aufgabe als gelöst — sprechen noch den Herren Vertrauensmännern

Digitalisiert durch Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum

für ihre opferfreudige Mitarbeit, allen Gönnern des Vereines für die demselben zugewendete finanzielle Unterstützung und endlich den verehrlichen Schriftleitungen sämmtlicher Salzburger Tagesblätter für die Bereitwilligkeit, mit welcher sie jederzeit unentgeltlich Vereinsnachrichten und auch selbst umfangreichere Aufrufe und Belehrungen verlautbart haben, den innigsten Dank aus und legen hiemit unsere Aemter mit dem Wunsche in die Hände des Vereines zurück, derselbe möge wachsen, blühen und gedeihen!

Der Obmann:
Dr. Ant. Jäger
Rechtsanwalt.

Der Schriftführer:
Franz Hauptmann
k. k. Bez.-Thierarzt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht des Vereines für Vogelkunde und Vogelschutz in Salzburg

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: 25_1900

Autor(en)/Author(s): Jäger Anton

Artikel/Article: Jahres-Bericht des Vereines für Vogelkunde und Vogelschutz in Salzburg über die Vereinsthätigkeit im 25. Vereinsjahre 1900. Sehr verehrte Mitglieder. 3-11